

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 4 (1900)
Heft: 10

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros - Preisen, meter- und robeweise, für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten. Modernste Neuheiten in unerreichter Auswahl in weiss, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster und Ware franko.
Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Inhalts-Verzeichnis des 10. Heftes.

Seite
Meinrad Lienert. Der Strahler. (Sechste Forts.)
N. Henne am Rhyn. Tigerfang auf Sumatra.
Perföndliche Erlebnisse eines Schweizers
Die Spanörter in Engelberg. Mit Ansicht nach
Phot. P. Em. B., Engelberg
Eduard Nägeli. Aus dem zürcherischen Lungenfanatorium. Mit zwei Abbildungen nach
photogr. Aufnahmen von O. Amrein
Albert Graf. Eine Schwalbenkolonie (Hirundo rustica) vor den Thoren Zürichs
F. Veit. Sprühwörter aus dem Kurgland in
Ostindien
231, 240

Miscellen	Umschlag
232 Echo aus Nah und Fern	Beilage
232 Kochrezepte	"
Gingestreut Bilder. Sechszehn Kopfleisten von	"
R. Hardmeier	217, 232
Motiv aus Arara mit dem Oberthorturm.	
Nach einem Aquarell von Anna Späthler	221
238 Josef Bayer von Schwyz. Studie von Ed.	
Steiner, 9. Juli 1837	224
239 Titelblatt. R. Hardmeier: Feuerlilien.	
Kunstbeiträgen. J. Stauffacher: Der fahrende	
Künstler. J. Gabler: Schloss Spiez.	
240	

Als
Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht!
Dr. med. Hommel's Haematogen

■ Warnung vor Fälschung!

Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen.

Nicolay & Co., Zürich, Hanau a. M.
und London E. C.

Herr Dr. med. Carl Boytinck in Rheinberg (Rheinland) schreibt: „Mit den Erfolgen von Dr. Hommel's Haematogen bin ich sehr zufrieden; insbesondere habe ich schwächliche Säuglinge unter Anwendung des Haematogen prächtig gedeihen sehen.“

Herr Dr. med. Paregger in Holzgau (Tirol): „War in der Lage, Dr. Hommel's Haematogen bei einem 21-jährigen Bauernmädchen anzuwenden, die unter Erscheinungen starker Blutarmut (Herzgeräusch an der Spitze, 120 Puls in der Minute) und unter starkem Magenschmerz, Appetitlosigkeit, krank darniedrig lag. Nach Einnahme der ersten Flasche Haematogen bedeutende Besserung; nach Verbrauch der zweiten Flasche konnte das Mädchen bereits ihrer bärberlichen Beschäftigung nachgehen, sie konnte ziemlich hart arbeiten und bedeutende Strecken ins Gebirge ohne Mühe zurücklegen.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Eiweißverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawine 40,0. Preis per Flasche (250 gr) Frs. 3.25. — Dépots in allen Apotheken. Literatur (K-149-Z)

(K-149-Z)

» Miscellen. «

Ausstellung im Künstlerhaus Zürich.

Die V. Serie der permanenten Ausstellung im Künstlerhaus hatte eine Überraschung in petto, die nicht nur in den Kreisen der Zürcher Künstlereunde, sondern in der gesamten Kunstwelt Aufsehen zu erregen geeignet war. Der St. Franziskus von Murillo und die beiden Belásquez wurden nach Schluss der IV. Serie der sehr notwendigen Reinigung unterworfen, und zwar durch Herrn Picart aus Paris. Und siehe da, schon der Murillo, mit dem die Prozedur zuerst vorgenommen wurde, offenbarte weit mehr als man erhofft hatte: unter der braunen Schmutz- und Färbefleckung des Hintergrundes eine ganze, vor trefflich erhaltenen Putten-Gloriole von außerordentlicher, echt murilloischer Schönheit. Die unter Erfolg vorstehende Reinigungsarbeit verlangte die allergröste Vorsicht und wurde so für den Termin der Eröffnung der V. Serie nicht fertig. Ja, es durfte diese Woche noch vergehen, ehe die drei über allen Zweifel hochbedeutenden Bilder wieder im Künstlerhaus an der für sie reservierten Wand im Oberlichtsaal werden erscheinen können.

Zum Glück ist die Ausstellung an interessanten Kunstwerken reichhaltig genug, um auch ohne die erschienenen Gäste, da es sein muß, bestehen zu können. Zwei Kollektionen bilden den Hauptbestandteil, die eine aus 11, die andere aus 9 Gemälden komponiert. Eine trägt den Namen Eugène Burnand's, diese umfaßt Schöpfungen des Münchener Landschafters Franz Hoch. Die Kollektion Burnand's, den dem Zürcher Publikum nicht nur durch seine „Flucht Karls des Kühnen“ bekannt ist, hat soeben in Dresden Aufsehen erregt; es wird ihr in Schweizerlande, in Zürich, nicht an Anerkennung fehlen; Franz Hoch ist ebenfalls eine sehr geschätzte Landschaftsmalerin, wobei jedoch, je länger man sie auf sich wirken läßt, um so stärkere Wirkung.

Einheimische Künstler: Dr. Koller, ihr Senior, aber mal an ihrer Spize, steuerte rege bei. Hans Meyer-Gassel erzielte mit 3 Selbstbildern und 4 Pastells, Leonhard Steiner mit 6 Aquarellen; es fehlt auch diesmal W. L. Lehmann nicht; neu und interessant gibt sich Frau Weilemann-Girsberger mit einem „Ausblitz in eine Landschaft gewährenden, artigen Knabenportrait in Rokoko-Stil“; zwei

ausgezeichnete Radierungen brachten Rob. Lehmann und Emil Auner, dieser ein verblüffend ähnliches Portrait des Herrn Prof. Rahn; jener, zugleich mit drei feinen Aquarellen, das Portrait des Herrn Prof. Döbel; mit Proben hochentwickelter Holzschnittkunst debütiert H. Baur. Alle einzeln aufzuzählen, dürfen wir uns wohl erlassen. Und nur auf zwei Gäste noch möchten wir hinweisen, auf die im Künstlerhaus nicht unbekannten Damen Marie von Geijo und Rosa Pichon, die, sehr künstlerisch, wie es den Anschein hat, nahe verwandt, sehr eigenartige dekorative Malereien von feinem Reize ausstellten.

Alles aber, was die Ausstellung darbietet, überstrahlt ein Kleinod, das, aus Privatbesitz stammend, dem Künstlerhaus nur für kurze Zeit anvertraut ist: ein Kabinettstück von Ludwig Knaus. „Ich kann warten“ ist der Titel des Bildes, und wer sich nach Humor föhlster Art schenkt, der schaue sich diese Gestalt an, aus der jeder Zug röhrend spricht: „Ich kann warten.“

* * *

Ein interessanter Prozeß

wurde kürzlich von John Aufspacher, dem Besitzer einer großen Bienenfarm in der Nähe von Haywards, Kal., eingeleitet. Sein Grundsatz ist von Fruchtbauden umgeben, und in der Nähe befinden sich große Trockenplätze für Früchte. Die nachhaften Bienen Aufspachers pflegten nun über die besagten Früchte herzufallen. Um sich dieser Plage zu erwehren, bestreuten die Besitzer der Trockenplätze einzelne Bäume mit Strengnire und legten sie an Orte, wo sie die Bienen erreichen könnten. Durch das Verfahren wurden, wie Aufspacher behauptet, nicht nur eine große Anzahl von Bienen getötet, sondern auch der von ihnen produzierte Honig unverkäuflich gemacht. Der Distriktsanwalt wird sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigen.

* * *

Die chinesische Kaiserin Cza Hiss

hat alle Zeitungen in China unterdrückt. Es erscheinen derzeit bis zu 56; davon können nun jedoch die, die sich in ausländischem Besitz befinden, nicht unterdrückt werden.

Appenzeller Landsgemeinde.

Die in Homestead (U. S. A.) ansässigen Schweizer aus den Kantonen, in welchen alljährlich an einem bestimmten Tage die stimmberechtigten Bürger zu einer Landsgemeinde sich versammeln, haben diese altherwürdige Sitte auch heuer wieder beobachtet. Am Sonntag den 29. April — am nämlichen Tage, an welchem in Hindwil, (Appenzell A.-Rh.), die Landsgemeinde stattgefunden — wurde in Schäfers Park (Wächter Herr Joseph Burger) an der Paterstor Blankroad, Homestead, North Bergen, N. J., die siebzehnte Appenzeller Landsgemeinde abgehalten, zu der alle Schweizer der Umgegend eingeladen wurden.

* * *

Der Briefpostverkehr

der schweizer. Postverwaltung hat sich, besonders in Folge des zunehmenden Gebrauchs von Aufsichtspostkarten, im vergangenen Jahre gewaltig gesteigert. Nebst den Drucksachen, Warenmustern etc. veränderte die Briefpost im inneren Verkehr und in demselben mit dem Auslande 109,750,000 Briefe und 46,500,000 Postkarten.

* * *

Gegen Mäuseplage.

Mäuse kann man durch Terpentin aus Häusern vertreiben. Der Geruch des Terpentins ist den Mäusen sehr widerlich. Man kann Lappen damit bestreichen und sie in Löcher legen oder an solche Orte, wo man die Mäuse gern verschrecken will. Nach Verlauf von 14 Tagen taucht man die Streifen von neuem ein.

* * *

Der Schweizerische Schuhverein

hatte auf Ende 1899 einen Bestand von 1348 Sektionen mit 68,765 Mitgliedern. Das Jahr 1899 brachte ihm eine Zunahme von 72 Sektionen mit 6196 Mitgliedern.

* * *

Heft 4, 5 u. 6, Band I

der „Schweiz“ und das zu dem Bande gehörige Titelblatt zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Lenzburger Confitüren